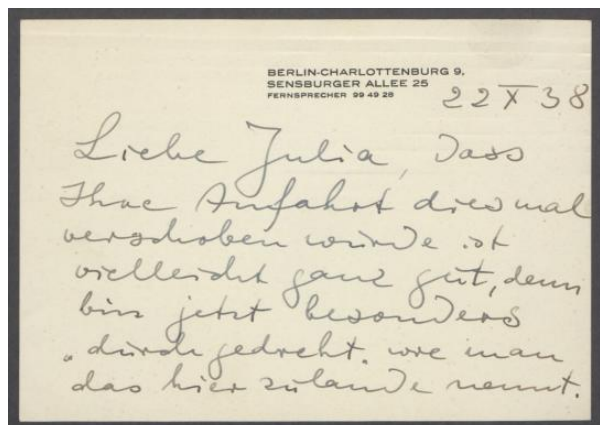


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



| | |
|-------------------------------|---|
| Verfasser: | <u>Georg Kolbe</u> |
| Adressat: | <u>Julia Hauff</u> |
| Datierung: | 22.10.1938 |
| Umfang: | 1 Briefkarte mit Briefumschlag |
| Provenienz: | Schenkung aus Privatbesitz, 1993 |
| Inventarnummer: | GK.597_005 |
| Transkript: | vorhanden |
| Datensatz in Kalliope: | <u>1546427</u> |
| GND: | <u>Georg Kolbe, Julia Hauff</u> |
| Rechte: | <u>Rechte vorbehalten - Freier Zugang</u> |

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Kolbe trat im November 1938 eine durch die Reichskammer der bildenden Künste genehmigte Spanienreise an. Im Auftrag der Rohstoff- und Wareneinkaufsgesellschaft (ROWAK) porträtierte er dort den Diktator Francisco Franco.

Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

22.X 38

Liebe Julia, dass Ihre Anfahrt diesmal verschoben wurde, ist vielleicht ganz gut, denn [ich] bin jetzt besonders „durchgedreht“, wie man das hierzulande nennt.

Seite 2

Der Tag d. Abreise ist noch nicht festgelegt – wird jedoch plötzlich angesetzt werden.

Leider muss ich damit rechnen, den ganzen November zu verlieren – und komme ich einstens zurück, so wird mich ein Berg von Arbeit erwarten – Sehr hässlich!

Es ist schon viel schöner,

G K

M

sich wieder einmal unter-
wegs zu treffen? Alles Gute

Ihr alter GK